



## **Pressemitteilung der Krankenhaus Märkisch-Oderland GmbH**

### **Krankenhaus MOL: Patientensicherheit wird weiter verbessert**

Strausberg / Wriezen, 01. April 2016. Patientensicherheit wird im Krankenhaus Märkisch-Oderland großgeschrieben. Zu deren weiterer Verbesserung wird ab heute ein System beitragen, über das Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anonym Beinahe-Fehler eingeben können – ein so genanntes CIRS.

Am 15. März fand in der Cafeteria für alle Mitarbeiter eine Einführungsveranstaltung dazu statt, bei der das Programm vorgestellt wurde. Im Anschluss wurden auch die Verträge mit dem Netzwerk CIRS-Berlin unterschrieben. Zu Gast war Dr. med. Günther Jonitz, Präsident der Berliner Ärztekammer und Gründungsmitglied des Aktionsbündnisses Patientensicherheit. Er stellte das Programm vor und erläuterte die Gründe für die Einführung des Meldesystems.

Das EDV gestützte System erfasst Beinahe-Fehler und identifiziert so Risikopotenziale in der Patientenversorgung. Damit sind vor allem Fehler gemeint, die noch einmal abgewendet werden konnten. Dazu gehören Fehler in der Teamarbeit und in der Kommunikation. Hier kommt es erfahrungsgemäß zu den meisten Missverständnissen. Jeder Mitarbeiter der Krankenhaus Märkisch-Oderland GmbH ist berechtigt und auch aufgefordert, anonym Beinahe-Fehler zu melden und damit eine weitere Verbesserung der Patientensicherheit anzustoßen. So sollen Fehler identifiziert werden, um die Sicherheit und Unversehrtheit der Patienten und Mitarbeiter zu erhöhen. Es geht nicht darum, Schuldige zu suchen, sondern zu klären, warum Fehler passieren. Darum hat die Geschäftsführung eine Mitarbeiterschutzerklärung dem Vertrag beigefügt. Allen Mitarbeitern wird damit versichert, dass die Anonymität des Berichtenden gewahrt wird und niemandem Nachteile aus seinen Berichten erwachsen.

Allerdings ersetzt ein solches System nicht eine gute Kommunikationsstruktur im Haus. Wenn Fehler oder Beinahe-Fehler passieren ist es immer am besten, offen darüber zu sprechen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

Die Einführung des Meldesystems ist ein wichtiger Schritt neben weiteren, die bereits im vergangenen Jahr angestoßen wurden. So werden in so genannten Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen Fälle ausgewertet, bei denen es zu Komplikationen gekommen ist.

  
**Krankenhaus  
MärkischOderland**

15344 Strausberg, Prötzeler Chaussee 5  
16269 Wriezen, Sonnenburger Weg 3

---

[www.krankenhaus-mol.de](http://www.krankenhaus-mol.de)

---



Innerhalb des professionellen therapeutischen Teams kommt es hier zu einer intensiven und qualifizierten Diskussion. Es werden die Ursachen analysiert, um künftige Ereignisse zu verhindern. Gemeinsam werden eventuelle Fehler und Unsicherheiten, aber auch im System liegende Ursachen herausgearbeitet und daraus Schlussfolgerungen für Verbesserungen gezogen.

Das gleiche gilt für die Checkliste Team-Time-Out, die vor Operationen zum Einsatz kommt. Bevor der Chirurg das Skalpell überhaupt in die Hand nimmt, werden die Identität des Patienten und der Eingriff nochmals detailliert durchgesprochen und die wesentlichen Schritte erläutert. Außerdem ist es auch im Krankenhaus Märkisch-Oderland üblich, die zu operierenden Körperteile zu kennzeichnen. Um eine einwandfreie Identifizierung der Patienten zu gewährleisten, bekommt jeder Patient bei der Krankenseinweisung ein Patientenarmband. Diese Identifikationshilfe ist vor allem auch für Menschen wichtig, die sich nicht klar äußern können.

**Kontakt:**

Krankenhaus Märkisch-Oderland GmbH  
Katharina Paul  
Prötzeler Chaussee 5  
15344 Strausberg

  
**Krankenhaus  
MärkischOderland**

15344 Strausberg, Prötzeler Chaussee 5  
16269 Wriezen, Sonnenburger Weg 3

---

[www.krankenhaus-mol.de](http://www.krankenhaus-mol.de)

---